

## **Un- und Angelernte Arbeitnehmer im Kontext regionaler Fachkräftesicherung – Die hessische Initiative ProAbschluss und das EU-Projekt SIMOVET**

### **Einleitung**

Die Sicherung von Fachkräften in der Zukunft, das Decken der spezifischen Nachfragen nach gut ausgebildeten Arbeitskräften und Facharbeitern durch ein geschultes und qualifiziertes Angebot zählt zu den großen Herausforderungen, die regionale Arbeitsmärkte in den nächsten Jahren zu meistern haben. Verschiedene Entwicklungen wie der demographische Wandel und das damit abnehmende Nachrücken von jungen Fachkräften und dem Ausscheiden älterer Arbeitnehmer, der



Wandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung und damit verbundene Anforderungsveränderungen in den Branchen und Berufen, sowie der zunehmend wichtiger werdende Bedarf an stetig und lebenslang lernenden Arbeitnehmern sind Treiber dieser Herausforderung. Sie tragen dazu bei, dass das Erarbeiten von Strategien und Finden von Lösungen zur Fachkräftesicherung verstärkt in den Fokus der politischen und handelnden Akteure gerät.

### **Fachkräftemangel und Fachkräftesicherungsstrategien**

Die zukünftigen Entwicklungen von Berufen, Qualifikationen und Wirtschaftszweigen in Hessen werden vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) mit dem Prognosewerkzeug regio pro bis ins Jahr 2020 prognostiziert. Aus den Prognosen lässt sich der zukünftige Bedarf an Fachkräften, das zukünftige Angebot und somit die sich abzeichnende Lücke zwischen beidem beziffern. Aktuelle Prognosen sehen bis zum Jahr 2020 ein Defizit von gut 123.000 Arbeits- und Fachkräften in Hessen.



Diese Prognosen dienen als Grundlage für neue Strategien zur Sicherung von Fachkräften mit dem Ziel, die prognostizierte Lücke zu schließen, dem vorausberechneten Mangel entgegenzuwirken und regionale und kommunale Akteure wie Betrieben, Bildungsträgern, politischen und anderen interessierten Akteuren eine fundierte Datenbasis für die Strategieentwicklung darzureichen.

Unter anderem auf Basis dieser Prognosen hat das Land Hessen unter der Leitung der Ministerien für Soziales und Integration sowie für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung das Gesamtkonzept

Fachkräftesicherung Hessen verabschiedet. Dabei handelt es sich um die koordinierte Gesamtstrategie des Landes Hessen und der Bündelung der verschiedenen Einzelmaßnahmen und Programme zur Fachkräftesicherung im Land und den Regionen.

Innerhalb dieser Gesamtstrategie sind drei strategische Handlungsfelder ausgemacht worden:

1. Das Feld der Aus- und Weiterbildung stellt ein erstes wichtiges Handlungsfeld für die Fachkräftesicherung in der Zukunft dar. Insbesondere die Herausforderung, möglichst allen jungen Menschen einen Schulabschluss zu ermöglichen und möglichst viele in Ausbildung zu bringen würde nachhaltig zur Deckung von Fachkräftebedarfen in der Zukunft beitragen. Ebenso wichtig ist die große Gruppe der Geringqualifizierten in Hessen. Den Menschen in dieser Gruppe den Zugang zu einem nachträglichen Berufsabschluss und den damit verbundenen beruflichen Fachqualifikationen zu ermöglichen, ist ein weiteres prioritäres Ziel der Gesamtstrategie und ihrer Einzelmaßnahmen.


2. Das Feld der potenzialorientierten Arbeitsmarktpolitik ist das zweite wichtige Handlungsfeld im Rahmen der Fachkräftesicherungsstrategie des Landes Hessen. Es bezieht sich auf die verschiedenen Zielgruppen, die momentan gar nicht, teilweise oder geringfügig in Beschäftigung sind. Die hier liegenden Potenziale zu nutzen und diese Menschen, insbesondere Frauen, Ältere, Jüngere, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Zuwanderungshintergrund, in normale Beschäftigungsverhältnisse zu bringen ist die große Herausforderung in diesem Feld.

3. Das Feld der Internationalisierung und der strategischen Nutzung von Zuwanderung und Integration ist das dritte wichtige Feld des hessischen Gesamtkonzepts. Zuwanderer stellen einen sehr wichtigen Baustein dieses Konzepts dar, da ohne den Zuzug von Fachkräften aus dem Ausland, die entstehende Lücke zwischen Bedarf und Angebot an qualifizierten

Arbeitskräften nicht zu decken sein wird. Die Integration von Zuwanderern und der Abbau von Hürden für diese bilden die große Herausforderung dieses Handlungsfeldes (vgl. Gesamtkonzept Fachkräftesicherung Hessen, Stand Dez. 2014).

Die hier im Zentrum stehende Nachqualifizierung von un- und angelernten Arbeitnehmern als Ziel der Initiative ProAbschluss ist als Teil der Nachqualifizierungsoffensive eine der Kernkomponenten des ersten Handlungsfeldes des Gesamtkonzepts. Durch nachträgliche Berufsabschlüsse werden somit aus Un- und Angelernten dringend benötigte Facharbeiter mit entsprechender beruflicher Qualifikation.

### **Nachqualifizierungsakteure und Netzwerke**

Beschäftigte ohne anerkannten Berufsabschluss, aber auch Beschäftigte mit Berufsabschluss, die in einem anderen Beruf arbeiten, werden für Unternehmen aufgrund des demografischen Wandels immer wichtiger, um so ihren Fachkräftebedarf zu sichern.  Durch eine Nachqualifizierung, die mit einer Externenprüfung abschließt, können sich un- und angelernte Beschäftigte zu Fachkräften entwickeln. Nachqualifizierung ist somit die Heranführung von erwachsenen Personen ohne formale berufliche Qualifikationen an Berufsabschlüsse. Sie umfasst jene Weiterbildungsmaßnahmen, die auf das Erlangen eines Berufsabschlusses zielen. Umschulungen und klassische Erstausbildungen gehören demnach nicht zur Nachqualifizierung.

In den hessischen Landkreisen und Kreisfreien Städten sind Netzwerke vorhanden, die sich mit dem Thema Weiterbildung befassen. Darüber hinaus bestehen in vielen hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten

branchenspezifische und zielgruppenspezifische Arbeitskreise, die mit den allgemeinen Weiterbildungsnetzwerken interagieren. Die mit dem Thema der Nachqualifizierung befassten Akteure für sind in den Regionen im steten Austausch zu dieser Thematik.

Schlüsselakteure in den Regionen sind:

- Kammern: Prüfen die Zulassung zu den Externenprüfungen und definieren benötigte Qualifikationen.
- Bildungsanbieter: Konzipieren die Qualifizierungsmaßnahme und setzen sie um.
- Unternehmen: Begleiten den Prozess der Nachqualifizierung, stellen evtl. die Beschäftigten für die Zeit der Qualifizierung frei und unterstützen die Maßnahme ggf. finanziell.

Im Folgenden findet sich eine Aufstellung bestehender Netzwerke und Kontakte (Quelle: Hessendossiers des IWAK 2015/2016)

Diese Aufstellung der Kontakte und Netzwerke verdeutlicht insgesamt den Charakter der Initiative und der verfolgten Ziele. Es geht im Kern darum, das Thema der Nachqualifizierung in die Fläche zu tragen, Akteure zu informiereun, zusammen zu bringen, zu sesibilisieren und schließlich für die Kooperation im Rahmen von ProAbschluss zu gewinnen.

Neben den hier aufgeführten Kontakten und Netzwerken spielen dabei insbesondere die Bildungscoaches als lokale und regionale Experten und Expertinnen eine zentrale Rolle. Sie übernehmen die Funktionen von Vermittlern und Vernetzern in der Unternehmensanprache, im Austausch mit den weiteren Akteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Weiterbildung, Politik und Forschung. Sie schlagen so die Brücken zwischen den Beteiligten und agieren proaktiv im Feld in den Lankreisen und Kreisfreien Städten. Zentral ist dabei ihre Funktion, Unternehmen für zukünftige Nachqualifizierungsaktivitäten zu interessieren und zu öffnen.

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">AK Arbeitsmarktmonitor</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Lahn-Dill-Kreis
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsmarktsituation im LDK (Frauenerwerbsquote, Langzeitarbeitslose)</li> <li>▪ Strategieentwicklungen zur Fachkräftesicherung</li> <li>▪ Netzwerk Nachqualifizierung</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Meike Menn, Fachdienst Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung
<b>Kontakt</b>	06441-407-1222 meike.menn@lahn-dill-kreis.de
<b>Aktiv in folgendem Landkreis</b>	Lahn-Dill-Kreis

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">AK Fachkräftepotenziale</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Regionalmanagement Mittelhessen GmbH
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Identifizierung regionale Fachkräftepotenziale</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Herr Christian Piterek
<b>Kontakt</b>	0641-948890 info@mittelhessen.org
<b>Aktiv in folgenden Landkreisen</b>	Landkreis Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf, Vogelsbergkreis

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">AK Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Regionalmanagement Mittelhessen GmbH
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau von Netzwerkstrukturen</li> <li>▪ Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für Flüchtlinge</li> <li>▪ unbegleitete minderjährige Flüchtlinge</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	N.N.
<b>Kontakt</b>	0641-948890 info@mittelhessen.org
<b>Aktiv in folgenden Landkreisen</b>	Landkreis Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf, Vogelsbergkreis

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">Hessenweites Netzwerk - berufliche Integration möglicher Studienabbrecher N.I.S.</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studienzweifler beraten im Netzwerk mit Studienberatungen der Hochschulen, der Studentenwerke, der Agenturen für Arbeit und der Kammern</li> <li>▪ Studienabbrechenden Übergänge in Ausbildung aufzeigen/ggf. Externenprüfung/Anrechnung</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Herr Harald Parzinski
<b>Kontakt</b>	06032 86958712 parzinski.harald@bwhw.de
<b>Aktiv in folgenden Landkreisen</b>	Darmstadt, Frankfurt am Main, Landkreis Fulda, Landkreis Gießen, Kassel, Marburg-Biedenkopf, Hessenweit

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">Hotel- und Gastronomennetzwerk</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Qualifizierungsoffensive Lahn-Dill-Kreis & Landkreis Marburg-Biedenkopf, IHK Lahn-Dill und Kassel, DEHOGA
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhöhung der Gästeanzahl durch verstärkte Weiterbildung und Marketingmaßnahmen</li> <li>▪ Kooperationsangebote und Ideengeber für Kooperationen und Spezialisierungen</li> <li>▪ Unterstützung für die aktuellen Herausforderungen des Betriebsalltags</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Ellen Debus
<b>Kontakt</b>	06441-9247534 ellen.debus@gwab.de
<b>Aktiv in folgendem Landkreis</b>	Lahn-Dill-Kreis

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">Netzwerk Nachqualifizierung Gießen - Lahn-Dill</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	ZAUG gGmbH Gießen
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachqualifizierung als dritten Weg der Fachkräftegenerierung regional etablieren</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau N. Brinkmann / Herr Dr. K.-J. Rupp
<b>Kontakt</b>	0641-95225-39 nachqualifizierung@zaug.de
<b>Aktiv in folgenden Landkreisen</b>	Landkreis Gießen, Lahn-Dill-Kreis

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">Netzwerk Bildung</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Regionalmanagement Mittelhessen GmbH
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung von beruflicher Qualifizierung/ Weiterbildung</li> <li>▪ Fachkräftesicherung</li> <li>▪ MINT-Vermittlung</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Herr Jens Ihle
<b>Kontakt</b>	0641-948890 info@mittelhessen.org
<b>Aktiv in folgenden Landkreisen</b>	Landkreis Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf, Vogelsbergkreis

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">Netzwerk Chancengleichheit Südhessen</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Agentur für Arbeit Darmstadt
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen, Erziehende und Familien verbessern</li> <li>▪ Teilzeitausbildung</li> <li>▪ Risiken von Minijobs</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Carmen Fechter und Tanja Hegemann
<b>Kontakt</b>	06151 304185 oder 304330 Darmstadt.BC@arbeitsagentur.de
<b>Aktiv in folgenden Landkreisen</b>	Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Darmstadt, Groß-Gerau, Odenwaldkreis

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">Netzwerk der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Qualifizierung</li> <li>▪ Berufliche Bildung</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Lou Jahn
<b>Kontakt</b>	06441-909-222 Lou.Jahn@arbeitsagentur.de
<b>Aktiv in folgenden Landkreisen</b>	Lahn-Dill-Kreis, Limburg-Weilburg

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">Netzwerk Qualifizierungsberatung</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Agentur für Arbeit
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitgeberberatung zur Sicherung des Fachkräftebedarfs</li> <li>▪ Beratung zu Qualifizierungsverbänden</li> <li>▪ Begleitung bei der Bildungsbedarfsplanung und Unterstützung bei der Umsetzung</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Anja Mütze und Frau Sonja Frankenstein
<b>Kontakt</b>	05631-957156 bzw. 06451-723067 anja.muette@arbeitsagentur.de sonja.frankenstein@arbeitsagentur.de
<b>Aktiv in folgendem Landkreis</b>	Waldeck-Frankenberg

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">Netzwerk der Weiterbildungsträger</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Qualifizierungsoffensive Landkreis Marburg-Biedenkopf
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Networking, Austausch, Kooperation</li> <li>▪ Erhöhung der Transparenz der Weiterbildungsangebote</li> <li>▪ Vertiefung branchenspezifischer Themen, Netzwerktreffen</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Heike Weichert
<b>Kontakt</b>	06421/405-1229 weicherth@marburg-biedenkopf.de
<b>Aktiv in folgendem Landkreis</b>	Marburg-Biedenkopf

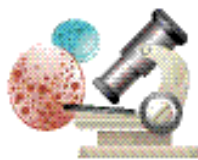
<b>Netzwerk</b>	<a href="#">OloV-Netzwerk im Werra-Meißner-Kreis</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Werra-Meißner-Kreis zusammen mit dem Eigenbetrieb Volkshochschule, Jugend und Freizeit Werra-Meißner
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Optimierung Übergang Schule Beruf</li> <li>▪ Berufsorientierung</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Myriam Lamotte-Heibrock
<b>Kontakt</b>	05651-302-2430 myriam.lamotte-heibrock@werra-meissner-kreis.de
<b>Aktiv in folgendem Landkreis</b>	Werra-Meißner-Kreis

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">Stab Arbeit des Werra-Meißner-Kreises</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Werra-Meißner-Kreis
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Koordination und Abstimmung</li> <li>▪ Vernetzung</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Frau Ilona Friedrich
<b>Kontakt</b>	05651-302-1401 Ilona.Friedrich@werra-meissner-kreis.de
<b>Aktiv in folgendem Landkreis</b>	Werra-Meißner-Kreis

<b>Netzwerk</b>	<a href="#">WeiterbildungsNetz Vogelsberg</a>
<b>Verantwortliche Organisation</b>	Vogelsberg Consult GmbH
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vernetzung der regionalen Akteure der beruflichen Weiterbildung</li> <li>▪ Austausch über aktuelle Entwicklungen im Weiterbildungsbereich</li> <li>▪ Entwicklung regionaler Strukturen z.B. zur Nachqualifizierung</li> </ul>
<b>Ansprechpartner/in</b>	Herr Matthias Steckenreuter
<b>Kontakt</b>	06631-9616-21 steckenreuter@vogelsberg-consult.de
<b>Aktiv in folgendem Landkreis</b>	Vogelsbergkreis

### Felder der Nachqualifizierung

Nachqualifizierung ist zunächst vor allem in den Feldern interessant, in denen entweder die Nachfrage nach Fachkräften im Verhältnis zum Angebot besonders hoch ist und somit eine große Fachkräfte Lücke besteht, oder aber in den Bereichen, in denen der Anteil un- und angelernter Beschäftigter bzw. als Helfer beschäftigter Arbeitnehmer besonders hoch ist. In Hessen verfügen rund 11,6% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten über keinen Berufsabschluss oder



sind auf Helferebene (13,0%) beschäftigt. Allerdings sind diese Zahlen je nach Berufsgruppe, Wirtschaftszweig und Region recht unterschiedlich. Zur Analyse der jeweiligen Potenziale ist es deswegen notwendig, diese Unterschiede näher zu betrachten und differenziert zu analysieren. Darüber hinaus kann von theoretischen Potenzialen auf der Basis quantitativer Analysen allerdings nicht ohne weiteres darauf geschlossen werden, wie sehr Arbeitgeber, Beschäftigte und Weiterbildner in einer Branche oder einem Berufszweig in Weiterbildung und Nachqualifizierung investieren und in Zukunft investieren werden. Insofern bedarf es weiterer, qualitativer Analysen, um genauere Aussagen über Nachqualifizierungspotenziale einzelner Felder treffen zu können und damit besonders wertvolle Informationen für beteiligte Akteure liefern zu können.

### Quantitative Zugänge

Im Rahmen der Initiative ProAbschluss wurden theoretische Potenziale für Nachqualifizierungen auf der Basis von Daten über die Beschäftigungsstruktur einzelner Berufszweige ermittelt und eine Übersicht aller Berufshauptgruppen (2-Stellerebene der Klassifikation der Berufe), die einen Anteil von mindestens 7% an Beschäftigten ohne Berufsabschluss bzw. Beschäftigte auf Helferebene aufweisen erstellt. Im Folgenden werden ausgewählte Berufszweige mit besonders hoher Quote von Un- und Angelernten bzw. Helfern aufgelistet, die damit ein besonders großes theoretisches Potenzial für Nachqualifizierung bieten (Quelle: Hessendossier IWAK 2015).



Auf der Basis dieser Daten lassen sich entsprechend mögliche Handlungsfelder für Aktivitäten und Initiativen im Bereich der

Nachqualifizierung ausmachen. Dies könnte insbesondere für Weiterbildner, Bildungscoaches, die Unternehmen selber, aber auch für politische Akteure interessant und aufschlussreich sein.

### Reinigungsberufe

	Anzahl/ Prozent Beruf	Anzahl/ Prozent Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB)</b>	<b>60.271</b>	<b>2.314.263</b>
Anteil SvB auf Helferebene	75,9%	13,0%
Anteil SvB ohne Berufsabschluss	24,3%	11,6%
Anteil SvB Teilzeit	73,2%	26,2%
Anteil SvB Frauen	76,1%	45,4%
Anteil SvB ausländischer Beschäftigter	38,0%	11,1%
Anteil SvB 55 - 74 Jährige	23,8%	15,5%
<b>Ausschließlich geringfügig Beschäftigte (ageB)</b>	<b>56.713</b>	<b>384.577</b>
Anteil ageB auf Helferebene	85,7%	45,1%
Anteil ageB ohne Berufsabschluss	17,8%	17,8%
Anteil ageB an allen Erwerbstätigen	48,5%	14,2%

### Verkehr und Logistik (außer Fahrzeugführung)

	Anzahl/ Prozent Beruf	Anzahl/ Prozent Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB)</b>	<b>151.476</b>	<b>2.314.263</b>
Anteil SvB auf Helferebene	41,4%	13,0%
Anteil SvB ohne Berufsabschluss	20,2%	11,6%
Anteil SvB Teilzeit	23,2%	26,2%
Anteil SvB Frauen	31,9%	45,4%
Anteil SvB ausländischer Beschäftigter	17,5%	11,1%
Anteil SvB 55 - 74 Jährige	13,5%	15,5%
<b>Ausschließlich geringfügig Beschäftigte (ageB)</b>	<b>34.183</b>	<b>384.577</b>
Anteil ageB auf Helferebene	91,9%	45,1%
Anteil ageB ohne Berufsabschluss	18,8%	17,8%
Anteil ageB an allen Erwerbstätigen	18,4%	14,2%

### Lebensmittelherstellung und –verarbeitung

	Anzahl/ Prozent Beruf	Anzahl/ Prozent Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB)</b>	<b>53.683</b>	<b>2.314.263</b>
Anteil SvB auf Helferebene	41,3%	13,0%
Anteil SvB ohne Berufsabschluss	23,1%	11,6%
Anteil SvB Teilzeit	35,5%	26,2%
Anteil SvB Frauen	41,8%	45,4%
Anteil SvB ausländischer Beschäftigter	29,8%	11,1%
Anteil SvB 55 - 74 Jährige	14,7%	15,5%
<b>Ausschließlich geringfügig Beschäftigte (ageB)</b>	<b>13.014</b>	<b>384.577</b>
Anteil ageB auf Helferebene	77,4%	45,1%
Anteil ageB ohne Berufsabschluss	22,0%	17,8%
Anteil ageB an allen Erwerbstätigen	19,5%	14,2%

### Kunststoff- und Holzherstellung und –verarbeitung

	Anzahl/ Prozent Beruf	Anzahl/ Prozent Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB)</b>	<b>35.555</b>	<b>2.314.263</b>
Anteil SvB auf Helferebene	22,9%	13,0%
Anteil SvB ohne Berufsabschluss	21,5%	11,6%
Anteil SvB Teilzeit	5,6%	26,2%
Anteil SvB Frauen	12,4%	45,4%
Anteil SvB ausländischer Beschäftigter	18,4%	11,1%
Anteil SvB 55 - 74 Jährige	14,3%	15,5%
<b>Ausschließlich geringfügig Beschäftigte (ageB)</b>	<b>2.431</b>	<b>384.577</b>
Anteil ageB auf Helferebene	58,9%	45,1%
Anteil ageB ohne Berufsabschluss	21,2%	17,8%
Anteil ageB an allen Erwerbstätigen	6,4%	14,2%

### Nichtmedizinische Gesundheit, Körperpflege, Medizintechnik

	Anzahl/ Prozent Beruf	Anzahl/ Prozent Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB)</b>	<b>53.456</b>	<b>2.314.263</b>
Anteil SvB auf Helferebene	31,5%	13,0%
Anteil SvB ohne Berufsabschluss	18,3%	11,6%
Anteil SvB Teilzeit	41,1%	26,2%
Anteil SvB Frauen	79,9%	45,4%
Anteil SvB ausländischer Beschäftigter	11,6%	11,1%
Anteil SvB 55 - 74 Jährige	12,9%	15,5%
<b>Ausschließlich geringfügig Beschäftigte (ageB)</b>	<b>8.148</b>	<b>384.577</b>
Anteil ageB auf Helferebene	33,3%	45,1%
Anteil ageB ohne Berufsabschluss	11,0%	17,8%
Anteil ageB an allen Erwerbstätigen	13,2%	14,2%

### Qualitative Zugänge und Vernetzung

Neben den Informationen aus den Kenndaten einzelner Berufsgruppen sind für das Abschätzen von Nachqualifizierungspotenzialen insbesondere Informationen interessant, die von Expertinnen und Experten des jeweiligen Feldes aus erster Hand kommen und somit tiefere Einblicke in die Eigenheiten dieses Feldes erlauben. Diese Informationen setzen sich z.B. zusammen aus dem Wissen um die speziellen Bedürfnisse und Herausforderungen der Betriebe in ihrem Alltagsgeschäft, eine zielgruppenorientierte Ansprache durch Bildungscoaches oder andere Akteure, die mit dem Thema der Nachqualifizierung an die Betriebe herantreten, Schlüsselakteure einer Branche oder eines Bereichs, die in jedem Fall einbezogen werden sollten, aktuelle Trends und aufkommende Entwicklungen hinsichtlich Qualifikationen und Anforderungen in den verschiedenen Berufsalltagen der jeweiligen Berufsgruppen einer Branche und vieles weiteres mehr. Häufig handelt es sich um Fachwissen und Brancheninformationen, die für weiter Außenstehende nur schwer zu bergen und kaum durch Kennzahlen zu erfassen sind. Deswegen sind insbesondere die Bildungscoaches und die Mobilen Nachqualifizierungsberatungsstellen wichtige Akteure für den Erfolg der Weiterbildungs- und Nachqualifizierungsbemühungen in den Regionen und Kreisen in Hessen. Durch ihre Kenntnisse und Expertise ist es möglich, zu vernetzen, zu informieren, Akteure zusammenzubringen und damit Nachqualifizierung und die verbundenen Potenziale in guter Zusammenarbeit erfolgreich voranzubringen.





## Beispiel

„Im Herbst 2015 organisierte die Beratungskraft des Landkreises Fulda Frau Löffler-Friedrich eine Auftaktveranstaltung der Initiative ProAbschluss für die Region. Für die Einladung zu der Veranstaltung konnte sie den dort zuständigen Landrat Bernd Woide als Schirmherren gewinnen. Dieser lud in seiner Funktion persönlich relevante Akteure zum Thema Fachkräftesicherung im Rahmen von ProAbschluss zu der Veranstaltung ein und bat um Mitarbeit. So nahmen Vertreterinnen und Vertreter von vierzig regionalen Bildungsanbietern, der Industrie- und Handelskammer sowie der Kreishandwerkerschaft Fulda, der Arbeitsagentur des Kreisjobcenters Fulda an der Veranstaltung teil und informierten sich über das Thema „Nachqualifizierung“.



Ziel der Veranstaltung war es, die Initiative ProAbschluss und die im Projekt verantwortlichen Personen schnell, effektiv und professionell vorzustellen. Dabei holte sich die Bildungscoachin Herrn Hodapp seitens der Mobilen Nachqualifizierungsberatungsstelle für Nord- und Osthessen, sowie Herrn Alf Kindinger von Weiterbildung Hessen e.V. ins Boot.

Die Bildungscoachin des Landkreises Fulda moderierte den Abend und stellte sich und ihre Arbeit im Rahmen der Initiative ProAbschluss vor. Ergänzend dazu übernahm der Berater der Mobilen Nachqualifizierungsberatungsstelle Nordhessen die Vorstellung seiner koordinierenden und beratenden Tätigkeit und der Vertreter von Weiterbildung Hessen e.V. informierte über die Möglichkeit der Finanzierung durch den Qualifizierungsscheck.

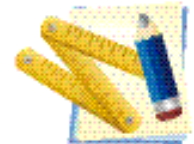
Die Strategie der Veranstaltung war es, durch die persönliche Ansprache einen einheitlichen Informationsstand sowie Transparenz für die interessierten Bildungsanbieter und weiteren Teilnehmenden zu schaffen und möglichen Hemmnissen bei der Umsetzung der Initiative frühzeitig

durch Kommunikation und Einbindung entgegenzuwirken. Gleichzeitig wurde das Ziel verfolgt, gemeinsame Eckpunkte für die Zusammenarbeit vor Ort zu definieren und zukünftige Multiplikatoren auf kurzem Wege für die Initiative ProAbschluss einzubinden, damit eine erfolgreiche Durchführung von Nachqualifizierungen in der Breite gelingt. Die Teilnehmenden wurden eingeladen, für die Umsetzung zusammenzurücken und zu definieren, wer welche Angebote in welchem Bereich machen kann, um möglichst kurze und effektive Wege der Beratung und Umsetzung gewährleisten zu können. Durch den Aufbau einer engen Kooperation wird in der Region sichergestellt, dass die Ressourcen durch vorausschauendes Planen sinnvoll genutzt werden, was die Attraktivität einer Beteiligung für den Einzelnen erhöht.

Bei einem Get-Together direkt im Anschluss an die Veranstaltung wurden erste persönliche Kontakte insbesondere mit den zahlreichen Bildungsanbietern geknüpft. Zum anderen wurden dabei Zusagen für eine weitere zukünftige Zusammenarbeit eingeholt, wobei bereits Termine für 2016 vereinbart werden konnten. Auch wurde der erfolgreiche Auftakt der Initiative in Osthessen von der Presse aufgegriffen. Mehrere Vertreter der lokalen Presse nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil und informierten die breite Öffentlichkeit über die Möglichkeiten der Initiative.

Anknüpfen an erste Kontakte:

Im Nachgang der Veranstaltung entstand zwischen den Teilnehmenden der Veranstaltung, d.h. zu den Bildungsanbietern, und den Veranstaltern, also dem Bildungscoach bzw. dem Berater der Mobilen Nachqualifizierungsberatungsstelle, ein weiterführender Kontakt. Die Veranstalter konnten sich nicht nur für das Interesse und die Teilnahme an der Veranstaltung bei den Teilnehmenden bedanken, sondern es war ihnen darüber hinaus auch möglich, mit vereinzelt Bildungsträgern



*persönliche Gesprächstermine zu vereinbaren, in denen die Weiterbildner die Möglichkeit hatten, ihre Projekte vorzustellen. Dabei konnte ausgelotet werden, „wer was anbietet“ und welche gemeinsame Form der Zusammenarbeit fortgeführt werden soll. Dazu gehört auch zu erörtern, wie der Bildungsanbieter aufgestellt ist und welche Anknüpfungspunkte es von den potentiellen Bildungsangeboten an die Initiative ProAbschluss geben kann.*

*Zusammenarbeit innerhalb der Initiative festigen:*

*Generell sieht die Zusammenarbeit zwischen der Bildungscoachin und der Mobilen Nachqualifizierungsberatungsstelle eine klare Rollenverteilung vor, die zum einen Parallelstrukturen vermeiden und zum anderen ein gemeinschaftliches Selbstverständnis nach innen und außen aufbauen will. Basis für das Gelingen ist eine Vertrauensbeziehung zwischen den Beratungskräften, auf deren Grundlage man auch ein offenes Gespräch konstruktiv führen kann. Denn nur durch die gemeinsame Zusammenarbeit zwischen den Bildungscoaches und der Mobilen Nachqualifizierungsberatungsstelle Nordhessen, so die Einsicht aller Beteiligten, können die Ziele der Initiative schnell und erfolgreich erreicht werden“ (Quelle: Hessendossier 2016).*



Anhand dieses Beispiels wird deutlich, dass eine fundierte Datengrundlage auf der einen Seite zwar potenzielle Handlungsfelder aufzeigt, dass auf der anderen Seite aber die Expertise und Arbeit im Feld, das Aktivieren bestehender und Knüpfen neuer Kontakte, die Vernetzung und Information sowie die Festigung einer guten Zusammenarbeit für den Erfolg in diesen Handlungsfeldern besonders entscheidend sind.

## **Kontext**

Die hier vorliegenden Informationen sollen dazu beitragen, zu informieren, welche Bedeutung Fachkräftesicherungsstrategien für die Zukunft in Hessen und seinen Regionen hat, welche Wege bereits gegangen werden, welche Akteure involviert sind und welche Netzwerke sich gebildet haben. Das vorliegende Dokument ist ein Ergebnis des von der EU geförderten Projekts SIMOVET, das zum Ziel hat, erfolgreiche und innovative Praktiken und Strategien in unterschiedlichen Regionen Europas, die zur Fachkräftesicherung und Ausbildungsentwicklung beitragen, zu erforschen und auszutauschen. Es basiert zum größten Teil auf gebündelten Informationen und Daten aus der Initiative ProAbschluss sowie dem Projekt regio pro. Die Initiative ProAbschluss mit ihren Aktivitäten, ihren Methoden und Ergebnissen ist ein innovatives Beispiel für regionale Arbeitsmarkt, Aus- und Weiterbildungspolitischen Strategien und deren Umsetzung. In diesem Projektkontext wird sie in unterschiedliche Regionen der EU getragen und dient dort Expertinnen und Experten als Good Practice Beispiel zur Analyse und Inspiration für ihre eigene Arbeit vor Ort. Besonders ausführliche Informationen zu ProAbschluss und SIMOVET erhalten sie auf den jeweiligen Projekt-Homepages:



## **Weitere Informationen:**

[http://www.regionallabourmarketmonitoring.net/simovet\\_project.htm](http://www.regionallabourmarketmonitoring.net/simovet_project.htm)

<http://www.proabschluss.de>